

Ich studiere nun seit einem Semester an der San Francisco State University in, wie der Name schon sagt, San Francisco.

Erst einmal einiges zur Universität selbst: Der Campus liegt im Süden der Stadt, relativ Nahe an den Wohngebieten „Sunset“ und „Ingleside“. Auch „Daly City“ ist relativ nahe – das macht den Weg zur Uni relativ einfach und, für eine Großstadt wie San Francisco, auch vergleichsweise schnell. Der Campus selbst ist sehr grün und schön und ich finde man kann auch gerne mal einen Tag dort verbringen. Das Essen ist sehr lecker und für San Francisco-Verhältnisse relativ erschwinglich – dazu aber später mehr.

Die Uni-Kurse selbst sind doch anders als in Deutschland. Ich selbst studiere Psychologie, daher kann ich nur wirklich etwas über die von mir gewählten Kurse sagen. Generell, und das bestätigen eigentlich alle Deutschen hier, kann man aber davon ausgehen, dass die Kurse hier deutlich einfacher sind als in Deutschland – also bei der Kurswahl lieber ein bisschen höher einsteigen und/oder wählen als zu niedrig.

Außerdem ist das Format doch sehr anders. Universität ist hier mehr wie bei uns Oberstufe in der Schule – man wählt „Classes“, die dann ein- oder zweimal die Woche sind und die gerne auch mal Hausaufgaben, sogenannte „Assignments“ aufgeben. Die sind vom Niveau her nicht ganz so schwer wie deutsche Hausarbeiten, man muss aber auch mal damit rechnen, unter dem Semester zwei Hausarbeiten mit jeweils 5-7 Seiten schreiben zu müssen. Aber keine Sorge, sie sind wie gesagt nicht so schwierig.

Die Uni bietet außerdem viele interessante, fachübergreifende Kurse an. Das Kinesiology-Department, aber auch andere Departments bieten Sport-Kurse, aber auch Adventure-Kurse oder californienspezifische Kurse an. Da lohnt es sich auf jeden Fall mal reinzuschauen und auch ein paar Credit-Punkte zu investieren – diese Kurse können wirklich Spaß machen und sind mal was ganz anderes.

Nun zu der Stadt selbst. Das Leben in San Francisco gefällt mir persönlich sehr gut. Die Stadt ist einfach wahnsinnig schön und hat sehr viel zu bieten, kulturell, architektonisch, aber auch einfach aufgrund ihrer Bewohner. Die Leute hier können manchmal doch sehr dem Klischee entsprechen (sprich: alternativ, vegetarisch oder homosexuell), müssen es aber nicht. Das faszinierende ist einfach die hier vorhandene Vielfalt. Man sitzt in einem Unikurs im Fachbereich „Sexology“ und es sitzen einfach vielleicht gut 30% Homosexuelle, 10% Bisexuelle und sogar ein paar Transsexuelle in der Klasse. Eine wunderbare Mischung, die, so glaube ich, keine andere Stadt so sehr bietet wie San Francisco. Die Toleranz von Andersartigkeit ist hier wirklich höher als an anderen Orten

und Menschen trauen sich deshalb auch öfter mal etwas ausgeflippter, eigensinniger oder vielleicht sogar auch nackt durch die Gegend zu laufen.

Man muss sich klarmachen, dass San Francisco eines der teuersten Städte in den USA ist. Lebenshaltungskosten sind hier wesentlich höher als man das gewöhnt ist. Ein Beispiel sind die Wohnungspreise, die sich im Verlauf zwischen 600 und 1300 Dollar für ein Zimmer bewegen. Auch Lebensmittel sind hier wesentlich teurer.

Die erste Woche in San Francisco war schon hart, da man auf die schnelle ein Zimmer finden will bevor die Uni anfängt. Leider ist man mit diesem Ziel nicht allein und die Suche um einen Wohnungsplatz kann ein kleiner Kampf werden. Aber die gute Nachricht ist, dass jeder dann doch relativ schnell etwas findet. Wichtig hier bei der Wohnungssuche ist, dass man immer einen Kreditreport dabei hat und somit nachweisen kann, dass man die monatliche Miete aufbringen kann.

San Francisco ist eine wunderbare Stadt zum studieren und leben. SFSU ist gerade durch die wunderbare Stadt geprägt, in der sich die Uni befindet. Und obwohl das Wetter doch etwas kälter ist als Kalifornien es vielleicht verspricht, ist San Francisco für mich definitiv die beste Wahl für mein Auslandsjahr gewesen.